

Er soll «ein grosser Champion» werden

Karateka Moritz Lüthi triumphiert auf internationaler Bühne. Damit demonstriert der 16-jährige Nidwaldner erneut seine bestechende Form.

Sira Heimgartner

Am internationalen Championscup in Hard, Österreich, erkämpft sich Karateka Moritz Lüthi aus Kehrsiten die Goldmedaille. Nach drei gewonnenen Duellen siegt der 16-Jährige im Final mit 4:1. Eine Medaille habe er zwar erwartet, nicht aber die goldene. «Es war mein erstes Turnier in der Kategorie U18 bis 68 kg, letztes Jahr bin ich noch in der U16-Kategorie angetreten. Das macht den Sieg umso schöner», so Lüthi. Mit Blick in die Vergangenheit beeindruckt sein

Erfolg besonders. Anfang 2024 bremste ein Meniskusriss Lüthi bis im August aus. Doch er sollte stärker zurückkommen: Im Herbst krönte er sich in Sursee zum U16-Schweizer-Meister.

Ihn zeichne es aus, nicht aufzugeben – bei verletzungsbedingten Rückschlägen genauso wie in Kampfsituationen: «Wenn ich hinten liege, kann ich jeweils gut die Ruhe bewahren und aufholen», sagt Lüthi. Toni Romano, Inhaber der Krienser Taisho-Schule und Förderer von Lüthi, weiss, woher das rührt: «Moritz bereitet



Moritz Lüthi trainiert bis zu 20 Stunden pro Woche.

Bild: Dominik Wunderli

sich mental hervorragend vor und arbeitet unglaublich professionell. Er investiert viel Zeit in Analysen und überträgt diese in sein Trainingskonzept. Dazu kommt, dass er technisch und taktisch ein sehr kompletter Kämpfer ist.»

Er macht sich für die grossen Turniere bereit

Die japanische Kampfkunst begleitet Lüthi seit seinem vierten Lebensjahr. «Im Training fühle ich mich frei, da kann ich alle Sorgen vergessen. Karate löst bei mir ein unbeschreibliches

Gefühl aus», erzählt er. Inzwischen trainiert Lüthi 13 bis 20 Stunden pro Woche und steht seit letztem Jahr im Kader der U18-Nationalmannschaft. Dadurch habe sich der gesamte Sportleralltag professionalisiert: Auch Athletiktraining, Mentalcoaching und ein Ernährungsplan würden zur Tagesordnung gehören, erzählt Lüthi. Daneben absolviert er das dritte Jahr der Sportkanti Alpenquai.

Bald will Lüthi auch an einem Turnier der Youth League, dem grössten internationalen Juniorenturnier, Gold

holen. Für die im Februar anstehende EM konnte er sich aufgrund seiner Knieverletzung zwar nicht qualifizieren, bei den nächsten Europa- und Weltmeisterschaften will er aber dabei sein. Mit dem Sieg in Österreich schreibt sich Lüthi dafür bereits die ersten wertvollen Punkte auf sein Konto. Weitere Punkte warten am 15. März, wenn in Basel die International Swiss Junior Open stattfinden. Romano traut seinem Schützling viel zu: «Er hat alles, was es braucht, um ein grosser Champion zu werden.»